

Gedanken zum Sonntag

Pfarrverband Milbertshofen

www.pfarrverband-milbertshofen.de

Nr. 32 - 19. Sonntag im Jahreskreis

10.08.2025

St. Georg

Milbertshofener Platz 2, 80809 München

Tel.: 089 357 270 0, Fax: 089 357 270 27

st-georg.milbertshofen@ebmuc.de, www.st-georg-milbertshofen.de

Mo, Mi geschlossen,

Di 08:30 – 11:00 Uhr und 14:00 – 19:00 Uhr,

Do 08:30 – 12:00 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr, Fr 08:30 – 12:00 Uhr

St. Lantpert

Torquato-Tasso-Str. 40, 80807 München

Tel.: 089 358 11 91 0, Fax: 089 358 11 91 20

st-lantpert.muenchen@ebmuc.de, www.st-lantpert.de

Mo, Mi, 08:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr,

Di geschlossen,

Do 14:00 – 17:00 Uhr, Fr 08:00 – 12:00 Uhr



Evangelium zum 19. Sonntag im Jahreskreis

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn euer Vater hat beschlossen, euch das Reich zu geben. Verkauft euren Besitz und gebt Almosen! Macht euch Geldbeutel, die nicht alt werden! Verschafft euch einen Schatz, der nicht abnimmt, im Himmel, wo kein Dieb ihn findet und keine Motte ihn frisst! Denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz. Eure Hüften sollen gegürtet sein und eure Lampen brennen! Seid wie Menschen, die auf ihren Herrn warten, der von einer Hochzeit zurückkehrt, damit sie ihm sogleich öffnen, wenn er kommt und anklopft! Selig die Knechte, die der Herr wach findet, wenn er kommt! Amen, ich sage euch: Er wird sich gürtet, sie am Tisch Platz nehmen lassen und sie der Reihe nach bedienen. Und kommt er erst in der zweiten oder dritten Nachtwache und findet sie wach – selig sind sie. Bedenkt: Wenn der Herr des Hauses wüsste, in welcher Stunde der Dieb kommt, so würde er verhindern, dass man in sein Haus einbricht. Haltet auch ihr euch bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, in der ihr es nicht erwartet. Da sagte Petrus: Herr, sagst du dieses Gleichnis nur zu uns oder auch zu allen? Der Herr antwortete: Wer ist denn der treue und kluge Verwalter, den der Herr über sein Gesinde einsetzen wird, damit er ihnen zur rechten Zeit die Tagesration gibt? Selig der Knecht, den der Herr damit beschäftigt findet, wenn er kommt! Wahrhaftig, ich sage euch: Er wird ihn über sein ganzes Vermögen einsetzen. Wenn aber der Knecht in seinem Herzen sagt: Mein Herr verspätet sich zu kommen! und anfängt, die Knechte und Mägde zu schlagen, auch zu essen und zu trinken und sich zu berauschen, dann wird der Herr jenes Knechtes an einem Tag kommen, an dem er es nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht kennt; und der Herr wird ihn in Stücke hauen und ihm seinen Platz unter den Ungläubigen zuweisen. Der Knecht, der den Willen seines Herrn kennt, sich aber nicht darum kümmert und nicht danach handelt, der wird viele Schläge bekommen. Wer aber, ohne den Willen des Herrn zu kennen, etwas tut, was Schläge verdient, der wird wenig Schläge bekommen. Wem viel gegeben wurde, von dem wird viel zurückgefordert werden, und wem man viel anvertraut hat, von dem wird man umso mehr verlangen. Lk 12,32-48

Gedanken zum Evangelium

Vom heutigen, etwas längeren Evangelium möchte ich zwei Sätze etwas näher betrachten: **Erstens: *Jesus sagt: Wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.*** In letzter Zeit erlebe ich aus verschiedenen Gründen eine für mich etwas traurige Zeit. Unter anderem endeten mit dem Ortswechsel viele Bekanntschaften, ja sogar Freundschaften. Bekannte rufen nicht an, melden sich nicht, ebenfalls einige meiner Freunde haben den Kontakt zu mir begrenzt; andere geben kein Lebenszeichen von sich, nichts ist mehr so intensiv wie es früher war. Oft denke ich darüber nach, was ist los? Warum verschwinden für mich so wichtige Verbindungen? Sie erstarren, sind einfach nicht mehr vorhanden. Was habe ich falsch gemacht? Ist es meine Schuld? Was ist passiert? Ich habe beschlossen mit einem bekannten Priester darüber zu sprechen. Dieser meldet sich noch ab und zu bei mir und sagte mir folgendes: ***In der Hl. Schrift gibt es den Psalm 88, in diesem können wir lesen: Du hast mir die Freunde und Gefährten entfremdet, mein Vertrauter ist nur noch die Finsternis*** – also, nicht nur ich, auch der Autor des Psalms erlebte so traurige und leere Abschnitte in seinem Leben. Es hat mich nicht sonderbar erfreut, aber er fuhr fort und sagte: ***Vielleicht ist es so, dass du zu sehr in Bekanntschaften und Freundschaften investiert hast und dadurch Gott auf einen späteren Plan geschoben hast. Denk mal nach, wo ist dein wirklicher Schatz? Wer ist der Schatz: Gott oder Bekannte und Freunde, zu wem gehört dein Herz mehr, zu Gott oder zu Bekannten und Freunden?***

Ich habe darüber nachgedacht und muss zugeben, dass es etwas auf sich hat. Der Aufbau und die Pflege der Freundschaften und Bekanntschaften hat oft auf Kosten des Gebetes oder Zeit, die ich anderweitig für Gott hätte nutzen können, stattgefunden. Obwohl Bekanntschaften und Freundschaften auch sehr wichtig sind, auch die muss man pflegen und dafür sorgen, dass sie bestehen bleiben. Hier erscheint ein Problem der Hierarchie, was oder wer ist für mich und dich am wichtigsten? Das trifft auch die Ehe und Familie und andere Beziehungen, aber das Thema lassen wir heute. An welchem Platz in deinem Leben steht Gott, was ist für dich der Schatz? Freunde, materielle Dinge, deine Hobbys, ja eben – dort wo dein Schatz ist, ist auch dein Herz – also dein Bestehen, Verlangen, Handeln usw.- ich glaube, wir wissen worum es geht.

Zweiter Satz: *Selig die Knechte die der Herr wach findet, wenn er kommt! Amen, ich sage euch: Er wird sich gürtен, sie am Tisch Platz nehmen lassen und sie der Reihe nach bedienen.* Ich denke, dass sich jeder von uns in irgendeiner Weise vor dem Tod fürchtet, wenn eine Krankheit kommt oder jemand erfährt, dass ihm nicht mehr viel Zeit zum Leben bleibt, jeder bemüht sich, die verbleibende Zeit maximal zu verlängern. Aber wie wäre es, wenn wir hier auf Erden ohne Ende bleiben müssten? Na ja, wenn wir immer jung bleiben würden, da könnte man es noch ertragen. So, aber jetzt ernst, das heutige Evangelium erinnert uns, dass unser Leben auf dieser Erde nicht zu Ende ist. Jeder von uns wird seinen letzten Tag hier auf Erden haben, aber das wird nicht das Ende sein, das wird der Tag sein, an dem sich, sagen wir mal: die Pilgerschaft hier auf Erden erfüllt hat. Dies wird auch der Moment sein, in dem ich Christus treffe. Hoffentlich findet er mich wachsam und gut vorbereitet zu diesem Treffen.

Was bedeutet es wachsam und vorbereitet zum Treffen mit Christus zu sein? Dies bedeutet, ich sage es so einfach wie möglich: ein reines Gewissen, ein reines Herz zu haben, es geht darum, dass in mir nichts Böses herrscht, kein Hass, keine Sünde, theologisch nennt man das: Im Zustand der heiligmachenden Gnade zu sein. Möge mir so ein Zustand in der Stunde meines Todes zuteil werden, sich um ein reines Herz und Gewissen zu bemühen, das heißt mit Gott in Freundschaft zu leben, sein Freund, seine Freundin zu sein. Was könnte für den Menschen schöner und besser sein, als Freunde Gottes zu sein.

Werden wir uns mal bewusst, was Gott uns im ewigen Leben im sogenannten Himmel verspricht, falls er uns wachsam antrifft. Er verspricht, dass er sich gürtен wird, uns zu Tisch bitten und uns dienen wird. Jesus wird uns dienen! Man könnte es noch weiter entwickeln und kommentieren, aber ich sehe keinen Anlass. Aus diesem Text fließt Gottes große Liebe und Sehnsucht zum Menschen, Gott der das Verlangen hat dir aus Liebe zu dienen: er wartet auf dich.